

Als Lehrerin in China - Mein Alltag in der Lernfabrik

Beitrag von „Silicium“ vom 4. April 2012 13:20

Ich empfehle auch unbedingt die Kommentare zu dem Artikel zu lesen. Nicht unberechtigt empfinde ich die zum Teil massive Kritik an der Art der Darstellung. Auch sind dort sehr interessante Links zu anderen Artikeln gepostet, die das Klischee "China = unkreativ" ein wenig anders beleuchten. Hier zum Beispiel aus der Wirtschaftswoche:

<http://www.wiwo.de/politik/auslan...en/5469430.html>

Allein in folgenden Zitaten wird eine andere Sichtweise auf das Bildungssystem in China deutlich, die der von Frau Meuß ein wenig entgegen stehen.

"China hat inzwischen auch seine Schwächen im Bildungssystem erkannt, der Umbau ist in vollem Gang. Die Schulen bemühen sich, auch Kreativität und unabhängiges Denken zu fördern. So hat Peking nach einer mehrjährigen Erprobungsphase kürzlich für alle Schulen neue Lehrpläne verabschiedet – eine „Gegenreaktion zu der prüfungsorientierten Methodik der Vergangenheit“, wie die Verantwortlichen sagen. Künftig sollen die Lehrer der Gruppenarbeit mehr Zeit einräumen und die Schüler auch mit Spaß lernen dürfen. Großes Gewicht legt die Regierung auch auf die Förderung von Eliteeinrichtungen. Bei den Studenten sind vor allem technische Studiengänge beliebt. Jedes Jahr machen rund 400 000 Ingenieure ihren Abschluss. China hat erkannt, dass es allein mit billigen Arbeitskräften den Boom dauerhaft nicht in Gang halten kann.

Und:

Kein anderes Land hat es bisher so gut verstanden, von der Innovationskraft des Auslandes zu profitieren. Chinas Regierung belohnt Technologietransfer mit Marktzugang. Millionen junge Chinesen haben in den vergangenen Jahren an Universitäten im Ausland studiert, viele davon an Spitzenuniversitäten. Noch vor wenigen Jahren wollte kaum einer zurück. Seit Lebensstandard und Karrierechancen sich gebessert haben und weil die Regierung mit Sondervergünstigungen lockt, kehren sie scharenweise in die Heimat zurück – ihr Wissen nehmen sie mit.

Zudem

ist China offener für neue Technologien. Atomenergie, Gentechnologie und Stammzellenforschung profitieren davon, dass es in der pragmatisch-autoritären Volksrepublik viele politische, moralische oder religiöse Barrieren nicht gibt, die in vielen westlichen Demokratien die Arbeit der Wissenschaftler beschränken."

<https://www.lehrerforen.de/thread/32899-als-lehrerin-in-china-mein-alltag-in-der-lernfabrik/?postID=281034#post281034>